

# Tada no gemudesu...?! - It's just a Game...?!

Von Lysandira

## Kapitel 40: Kapitel 40

Kasuto kam am Schrein an. Es war zwar schon dunkel, aber trotzdem brannte noch Licht im Haus. Kasuto atmete tief durch. Das würde nicht einfach werden Hitomi zum Zuhören zu bewegen. Aber wenn er Kagome erwähnen würde, würde sie ihm bestimmt ihrer Aufmerksamkeit schenken. Da war er sich sicher. Um nicht weiter über irgendwelche Belangen nachzudenken betätigte er schnell die Klingel. Hitomi öffnete sichtlich verwundert die Tür „Was willst du denn hier?! Hast du nicht verstanden, was ich gesagt habe?“ fragte sie und wollte schon die Tür wieder schließen. „Doch ich habe es sehr wohl verstanden und auch Verständnis dafür, aber hier geht es nicht um uns. Es geht um Kagome...“ antwortete Kasuto bedrückt. Er hatte seine Hand gegen die Tür gedrückt, damit Hitomi sie nicht schließen konnte. „Was ist mit ihr? Ist sie nicht mit Sesshomaru über das Wochenende weg?“ hakte Hitomi verwundert nach. „Darum geht es. Eigentlich wäre sie mit ihm weg, aber...“ „Was ist mit meiner Tochter, Kasuto!“ fragte Hitomi aufgebracht. Kasuto antwortete „Sie wurde entführt. Wir sind schon auf der Suche.“ Erklärte Kasuto zwischen Tür und Angel. Schockiert hielt sich Hitomi eine Hand vor den Mund. „Hitomi, wir werden sie unbeschadet zurück bringen. Versprochen.“ Versuchte Kasuto sie zu beruhigen. Schluchzend nickte Hitomi. „Dann werde ich mich auch auf die Suche begeben.“ Eigentlich wollte Kasuto so schnell wie möglich wieder gehen. Obwohl er die Kräuter weiter zu sich nahm, schienen sie ihre Wirkung zu verlieren. „Bitte... Bleib doch noch... einen Moment.“ Bat Hitomi. Sie machte Kasuto Platz, damit er in das Innere des Hauses eintreten konnte. „Ich weiß nicht, ob das eine gute Idee wäre. Es wäre besser, wenn ich Kagome suche.“ Versuchte er sich davor zu drücken. „Sicher hast du recht. Aber ich brauche gerade etwas Gesellschaft“ Versuchte es Hitomi erneut. „Ich denke, ich kann noch etwas bei dir bleiben, bis du dich beruhigt hast.“ Dann betrat Kasuto das Haus.

\*\*\*

Seit diesem Tag war eine Woche vergangen und von Kagome fehlte immer noch jede Spur. Hideyoshi hatte sich noch nicht bei Sesshomaru gemeldet. Wahrscheinlich war es Hideyoshis Plan Sesshomaru in den Wahnsinn zu treiben, damit er unüberlegt handelte. Und so wie es im Moment aussah, war Sesshomaru wirklich nicht mehr weit davon entfernt. Sein Biest war nicht ganz unschuldig daran. Seit Kagome verschleppt wurde jaulte und fiepte es vor sich hin. Sesshomaru hielt es kaum aus, da dadurch seine Gefühle verrücktspielten. Wie seit einigen Tagen lief Sesshomaru auf und ab in seinem Büro. Seine Leute waren ununterbrochen auf der Suche nach Kagome, während er nur warten konnte. Warten auf Hideyoshi, dass dieser sich meldete.

Gerade stützte er sich mit seinen Händen auf seinem Schreibtisch, als das Telefon auf dem Schreibtisch klingelte. Mit einer übermenschlichen Geschwindigkeit nahm er den Hörer ab. Still lauschte er den Geräuschen, wartete auf eine Aktion. „Sesshomaru...?“ Es war Kagome, die verzweifelt seinen Namen flüsterte. Sie klang schwach und erschöpft. „Kagome! Weißt du wo du bist?“ brüllte Sesshomaru regelrecht durch den Hörer. Doch eine Antwort blieb aus. Stattdessen hörte er nun eine andere Stimme „Natürlich weiß sie nicht wo sie ist. Aber ich sage es dir, wenn du meine Forderung erfüllst.“ Stellte Hideyoshi die Positionen klar. „Was willst du?“ knurrte Sesshomaru bedrohlich. Sein Yoki steigerte sich immer weiter, weshalb auch Inuyasha und Kasuto in Sesshomarus Büro gestürmt kamen. Die beiden hielten inne, als sie sahen das Sesshomaru telefonierte. Er stellte den Lautsprecher an damit die beiden mithören konnten. Gespannt lauschten Inuyasha und Kasuto dem Telefonat. „Ich gebe dir die kleine Miko wieder, wenn du mir das Kind aushändigst.“ Stellte Hideyoshi seine Forderung. „Welches Kind?“ fragten Kasuto und Inuyasha synchron. Die beiden standen wirklich auf dem Schlauch. Sesshomaru antwortete nicht. Er knurrte gefährlich. „Entweder läuft es so oder du bekommst sie nicht zurück.“ Sprach Hideyoshi. Man hörte an seiner Stimme das er grinste. „Was hast du davon?“ wollte Sesshomaru nun wissen. „Dieses Kind kommt einem Wunder gleich. Ein Yokai mit Miko Kräften oder eine Miko mit Yokai Kräften. Du kannst es dir aussuchen. Das Wichtigste daran ist, dass es mir nur Vorteile verschafft. Besser, als die Kräfte selber.“ Mehr gab Hideyoshi nicht Preis. „Du verdammter... Die Sache hat einen Haken“ warf nun Inuyasha ein, da er nun verstanden hatte, dass Hideyoshi den Welpen meinte, den Kagome in sich trug. „Da gibt es etwas...“ wollte er weitersprechen, wurde dann aber von Sesshomaru zum Schweigen gebracht. „Was meint der Hanyo?“ hakte Hideyoshi nun skeptisch nach. „Nichts, was von Bedeutung wäre. Du sollst bekommen, was du willst. Aber bis Kagome den Welpen zur Welt bringt, kommt sie zurück.“ Forderte nun Sesshomaru. „Ich denke wir haben einen Deal, mein Lieber. Wir bringen dir die Kleine wieder.“ „Ich hoffe unversehrt.“ Sesshomaru hatte einen drohenden Unterton in seine Stimme gelegt. „Du weißt das ich kein schlechter Gastgeber bin“ leicht lachte Hideyoshi. „Also bis später“ verabschiedete er sich und legte auf.

Das stetige Tuten flutete den Raum. „Wenn sie demnächst mit Kagome auftauchen, konnten sie nicht weit sein“ überlegte Kasuto. Sesshomaru überlegte ebenfalls und nickte zustimmend. Auch Inuyasha überlegte und sagte etwas, was Sesshomaru umdenken ließ „Es ist fast so, als wäre Kagome in unmittelbarer Nähe gewesen und das über die gesamte Zeit..“ „Was wenn es so ist?“ sprach Sesshomaru gedankenverloren. „Was meinst du damit?“ kam es nun verwundert von Kasuto. „Was wenn sie wirklich immer in der Nähe war? Wir haben ganz Japan in einer Woche durchsucht und sie nicht gefunden. Der einzige Ort, an dem wir nicht gesucht haben war...“ sprach Sesshomaru, während Inuyasha und Kasuto seinen Satz vollendeten „... in der Firma.“

Alle drei verließen das Büro im obersten Stockwerk und begaben sich in den Keller des Gebäudes. Dort wurden damals verschiedene Forschungen durchgeführt. Das Labor war eigentlich stillgelegt und nur für bestimmte Personen zugänglich. „Sie kann unmöglich hier gewesen sein die ganze Zeit“ brachte Inuyasha ungläubig hervor. „Es wäre schon möglich. Im Gebäude riecht es nach ihr, auch wenn sie schon eine ganze Weile nicht hier war. Und ihr Yoki war sicherlich so schwach, dass wir es nicht spürten.“ Vermutete Kasuto. Die drei standen ungeduldig im Aufzug, der sie in die gewünschte

Etage brachte. Kaum hatten sich die Türen geöffnet sahen sie Hideyoshi, der Kagome immer noch in seiner Gewalt hatte. „Hätte nicht gedacht, dass ihr doch noch auf den Trichter kommt.“ Sprach Hideyoshi zähneknirschend. „Wir haben einen Deal. Das hast du selbst gesagt. Also lass sie gehen“ forderte Sesshomaru. Ihn kostete es seine gesamte Selbstbeherrschung nicht gleich über Hideyoshi herzufallen, um ihn zu zerfetzen. Und dazu kam noch, dass er es den beiden Herren an seiner Seite nicht zeigen wollte. Die wahren Gefühle, die er für Kagome hatte. Hideyoshi drückte Kagome mit ihrem Rücken an seine Körper, so dass sie die beiden Yokai und den Hanyo ansehen konnte. „Geht's dir gut Kagome?“ Fragend sah Sesshomaru zu ihr. Doch Kagome antwortete nicht. Ihre einzige Reaktion war, dass sich Tränen in ihren Augen bildeten. „Ihr geht es den Umständen entsprechend. Die Trennung tat ihr anscheinend nicht gut, also haben wir ihr etwas gegeben, damit ihr Geheule aufhörte.“ Erklärte Hideyoshi.

Kasuto horchte auf. „Sie hat die Kräuter nicht genommen. Eine ganze Woche...“ hauchte er schockiert. Sesshomaru und Inuyasha verstanden ganz genau, was er gesagt hatte. „Nun lass sie gehen“ forderte Sesshomaru erneut. „Wir werden uns bald wieder sehen, kleine Miko“ hauchte Hideyoshi in Kagomes Ohr und stieß sie von sich. Stolpernd fiel sie in die Arme von Sesshomaru. „Kagome...“ hauchte Sesshomaru. Kagome krallte sich in sein Hemd „Sesshomaru...“ hauchte auch sie, bevor sie das Bewusstsein verlor. Knurrend sah Sesshomaru zu Hideyoshi. „Ich denke das ist mein Stichwort. Ich werde dann mal gehen. Wir sehen uns dann in ein paar Wochen“ Dann verschwand Hideyoshi in einem der vielen Gänge. Sesshomaru hob Kagome auf seine Arme und ging zum Aufzug. Ungläubig sah Inuyasha zwischen Sesshomaru und dem Gang, in Dem Hideyoshi verschwand, hin und her. „Du lässt ihn gehen?! Einfach so?!“ kam es von Inuyasha. „Fürs erste. Er wird noch bekommen, was er verdient.“ Sesshomaru betrat den Aufzug und drückte Kagome noch mehr an sich. Kasuto nickte. Seine Antwort auf Sesshomarus Worte. Inuyasha schüttelte den Kopf „Ich kann das nicht glauben.“ „Glaub es oder lass es. Sesshomaru weiß schon was er tut.“ Erklärte Kasuto dem Hanyo. „Wie ist dieser Abschaum eigentlich in die alte Forschungsabteilung gekommen?“ fragte Inuyasha weiter, doch bevor Kasuto antworten konnte, antwortete Sesshomaru „Es gibt zwei Eingänge. Durch den einen sind wir rein. Der andere sollte Versiegelt sein...“ „Sollte? Ernsthaft?“ Inuyasha konnte es nicht fassen. „Das war damals noch vor deiner Zeit Inuyasha, also bevor du dich der Firma angeschlossen hast.“ Versuchte Kasuto Inuyasha zu erklären, weshalb er davon nichts wusste. In der Etage der Tiefgarage hielt der Aufzug. Sesshomaru verließ den Aufzug. „Warte! Wo willst du mit ihr hin?“ Inuyasha war sehr wachsam. „Ich fahre mit ihr zu der Person, die ihr als einziges helfen kann. Immerhin hat sie nur dank euch diese Kräuter genommen und dank Hideyoshi ist sie auf Entzug“ Murrte Sesshomaru. Er legte Kagome auf den Beifahrersitz. „Ich will das ihr Kagomes Mutter informiert. Wer von euch das macht ist mir egal. Und du Inuyasha wirst mich in der nächsten Zeit in der Firma vertreten.“ „Heißt das du kommst nicht zurück?“ Sesshomaru antwortete nicht auf die Frage von Inuyasha. Er sah ihn einfach nur an, lief dann um das Auto und stieg ein. Schnell aber vorsichtig verließ Sesshomaru mit Kagome im Auto die Tiefgarage.

\*\*\*

Am Ende eines Weges hielt er den Wagen an. Kagome war noch immer nicht bei

Bewusstsein. Also stieg er aus und holte Kagome aus dem Auto. Leichtfüßig trug er sie ein Stück durch den naheliegenden Wald. Bis zu einer Hütte. Es war die Hütte von Shinoyo. Diese hatte das kommende Yoki schon gespürt und war nicht gerade erfreut. „Was führt dich zu mir?“ sprach Shinoyo, ohne sich dem Yokai zuzuwenden. „Das müsstest du eigentlich wissen“ sprach Sesshomaru kühl. Nun drehte sich Shinoyo zu ihm um und erblickte die bewusstlose Kagome. „Leg sie dort ab. Ich sehe sie mir an“ kam es schnell von Shinoyo. Sesshomaru tat was Shinoyo sagte und legte Kagome auf eine kleine Schlafstätte ab. „Sie ähnelt Kasuto wirklich sehr“ murmelte Shinoyo vor sich her, als sie sich vor Kagome kniete und anfang sie zu untersuchen. „Das du dich mit ihm gegen mich verbündet hast wird noch Konsequenzen haben.“ Das war Shinoyo schon bewusst, dass sie nicht ungeschoren davorkam. „Ja, ja... Was hat sie?“ fragte Shinoyo, ohne weiter auf das Gesagte einzugehen. „Sie hat die Mischung eine Woche nicht mehr zu sich genommen, da sie entführt wurde. Außerdem hat man ihr etwas gegeben. Was genau, weiß ich nicht.“ erklärte Sesshomaru monoton. Sein Blick haftete dabei immer auf Shinoyo und auf ihren Bewegungen. Bei einer falschen Bewegung würde er ihr ohne zu zögern den Kopf von den Schultern schlagen.

„Mh... Das ist gar nicht gut...“ sprach Shinoyo und sprang auf. Sie eilte zu ihrer Kräuterecke und mischte einige von ihnen zusammen mit Wasser. Dann eilte sie zurück zu Kagome „Richte sie leicht auf, damit ich das geben kann.“ forderte Shinoyo den Yokai neben sich auf, ihr zu helfen. „Wer sagt mir, dass das Zeug ihren Zustand verbessert?“ Sesshomaru traute Shinoyo nicht wirklich, auch wenn er Kagome hierherbrachte. „Du kannst nur auf mein Wort vertrauen. Oder du bringst sie in eins dieser Krankenhäuser. Deine Entscheidung.“ Shinoyo sah ihn auffordernd an. Somit kniete Sesshomaru sich zu Kagome und hob sie sacht an. Als Kagome etwas aufrecht saß, gab Shinoyo das Kräutergemisch. „Wie lange wird es dauern?“ fragte Sesshomaru. Sein Blick haftete nun auf Kagome. Unbewusst lehnte sein Kopf an ihrem, während er mit einer Hand über ihre strich. Shinoyo entging keine seiner Bewegungen und auch nicht sein Verhalten. Innerlich schmunzelte sie. „Das wird sich zeigen. Ich habe ihr erstmal etwas gegeben, was gegen die anderen Kräuter hilft. Soll ich noch nach dem Welpen schauen?“ fragte Shinoyo. Stumm nickte Sesshomaru als Antwort. Shinoyo schob vorsichtig die Kleidung zur Seite, befreite somit Kagomes Bauch. Bei dieser Aktion versteifte sich Kagome kurz und zog zischend die Luft ein. Shinoyo sah auf, da sie ein bedrohliches Knurren wahrnahm. Sesshomarus Augen leuchteten rot auf und er bleckte leicht die Zähne. „Beruhig dich. Ich wollte ihr nicht weh tun. Wenn ich nach dem Welpen gesehen habe, schaue ich nach ihren Wunden.“ Shinoyo zog Kagomes Oberteil leicht nach unten, da sie in Höhe der Rippen blaue Flecken hatte. Und um nicht den Zorn des Hundefürsten auf sich zu ziehen, hielt sie es fürs erste geheim. Sesshomaru beruhigte sich nur langsam. Das Biest in seinem Inneren war nicht mehr zu bändigen für den Moment. Er wollte es auch gar nicht zurückhalten.

Nun legte Shinoyo ihre Hände auf Kagomes Bauch und tastete ihn ab. „Wie lange dauert es noch bis zur Niederkunft?“ fragte Shinoyo mit einem gewissen Unterton. „Es sollte noch etwas dauern. Wieso fragst du?“ antwortete Sesshomaru. „Weil es sicher nicht mal mehr zwei, vielleicht sogar nur eine Woche dauert“ offenbarte Shinoyo ihre Erkenntnis. „Was? Wie ist das möglich?“ wollte Sesshomaru wissen. „Vielleicht hat es etwas mit ihren Kräften zu tun. Also ihren Kräften als Miko. Oder es könnte daran liegen, dass es zwei Welpen sind“ Den Blick, den Shinoyo von Sesshomaru nun zu Gesicht bekam, war für sie unbezahlbar. „Zwei?“ war das Einzige, was Sesshomaru hervorbrachte. Bestätigend nickte Shinoyo. „Warum hast du nichts gesagt, Kagome?“ hauchte Sesshomaru in ihr Ohr. Doch eine Antwort blieb aus.

